

Exodus 2. Buch Mose

Überblick

- I Befreiung aus Ägypten 1,1–18,27
 - a Israel in Ägypten 1,1–13,16
 - b Flucht und Reise durch die Wüste 13,17–18,27
- II Bund auf dem Sinai 19–24
 - a Bund und die Zehn Gebote 19,1–20,21
 - b Das Bundesbuch 20,22–23,33
 - c Besiegelung des Bundes 24
- III Belehrungen über das Heiligtum 25–31
- IV Bruch und Erneuerung des Bundes 32–34
- V Bau des Heiligtums 35–40

Das Buch Exodus beschreibt die Bildung eines Volks, des Volks Gottes. Unter Moses Führung, entmutigt und als Leibeigene ohne Hoffnung in einem mächtigen, gut organisierten und feindlichen Land, entwickelte sich aus einem Haufen entlaufener Sklaven ein geschlossenes Volk mit einer Verfassung, einem Beschützer und einer Bestimmung. Der Bund, den das Volk Israel mit Gott einging, und das Leben, das dadurch vorgeschrieben wurde, sollte Israel durch die Jahrhunderte hindurch formen. Beim Bruch und der Erneuerung des Bundes offenbarte sich ihr Gott als liebender, vergebender Gott, der ihnen treu bleiben und sie weiterhin von ihrer Untreue und Rebellion erretten würde.

Dieses Buch, grundlegend für Israels Lebensweise, enthält Volksdichtung und Gesetze. Man kann die genauen historischen Ereignisse des Auszugs aus Ägypten nicht mehr rekonstruieren. Israel bewahrte

die Erinnerung an den „starken rechten Arm des HERRN“, der den Pharao zwang, das Volk gehen zu lassen, und Versuche scheitern ließ, es wieder einzufangen. Zeitpunkt, Anzahl der Menschen und Wegstrecke bleiben jedoch im Dunkeln. Zur Zeit des Auszugs war wahrscheinlich Ramses II. (1290–1224 v. Chr.) der Pharao, dessen Monumente auch heute noch in Ägypten sichtbar sind. Vor allem erinnerte sich Israel an die Erfahrung Gottes auf dem Berg Sinai, die sich durch Erdbeben, Donner und Blitz manifestierte, und als Gott das Volk ein für alle Mal annahm und ihm Bund und Gesetz gab, wonach es als sein Volk leben sollte. Die früheste Gesetzsammlung, die Gesetze eines noch in der Wüste Sinai umherwandernden Nomadenvolks, ist im Bundesbuch niedergelegt. Grundlegendes Ziel dieser Gesetze sind Ehrung und Anbetung dieses Ehrfurcht gebietenden Gottes und die Behandlung aller Menschen mit Respekt, der seinen Auserwählten gebührt.

Kapitel 2: Kommentar

Geschichten von Rettungen in der Kindheit werden über viele historische Gestalten erzählt. Diese Geschichte ist mit der Erklärung des Namens „Mose“ durch das Verb *masah* („herausziehen“) verbunden, denn Mose wurde aus dem Wasser gezogen. Oft aber wird der Name auch als Kurzform eines Namens in Verbindung mit einem göttlichen Namen gedeutet, wie in Ramose oder Thutmosis.

Als sie es nicht mehr verborgen halten konnte, nahm sie ein Binsenkästchen, dichtete es mit Pech und Teer ab, legte den Knaben hinein und setzte ihn am Nilufer im Schilf aus. Seine Schwester blieb in der Nähe stehen, um zu sehen, was mit ihm geschehen würde.

Die Tochter des Pharao kam herab, um im Nil zu baden. Ihre Dienerinnen gingen unterdessen am Nilufer auf und ab. Auf einmal sah sie im Schilf das Kästchen und ließ es durch ihre Magd holen. Als sie es öffnete und hineinsah, lag ein weinendes Kind darin. Sie bekam Mitleid mit ihm und sie sagte: Das ist ein Hebräerkind.

Exodus 2,3–6

Kapitel 3: Kommentar

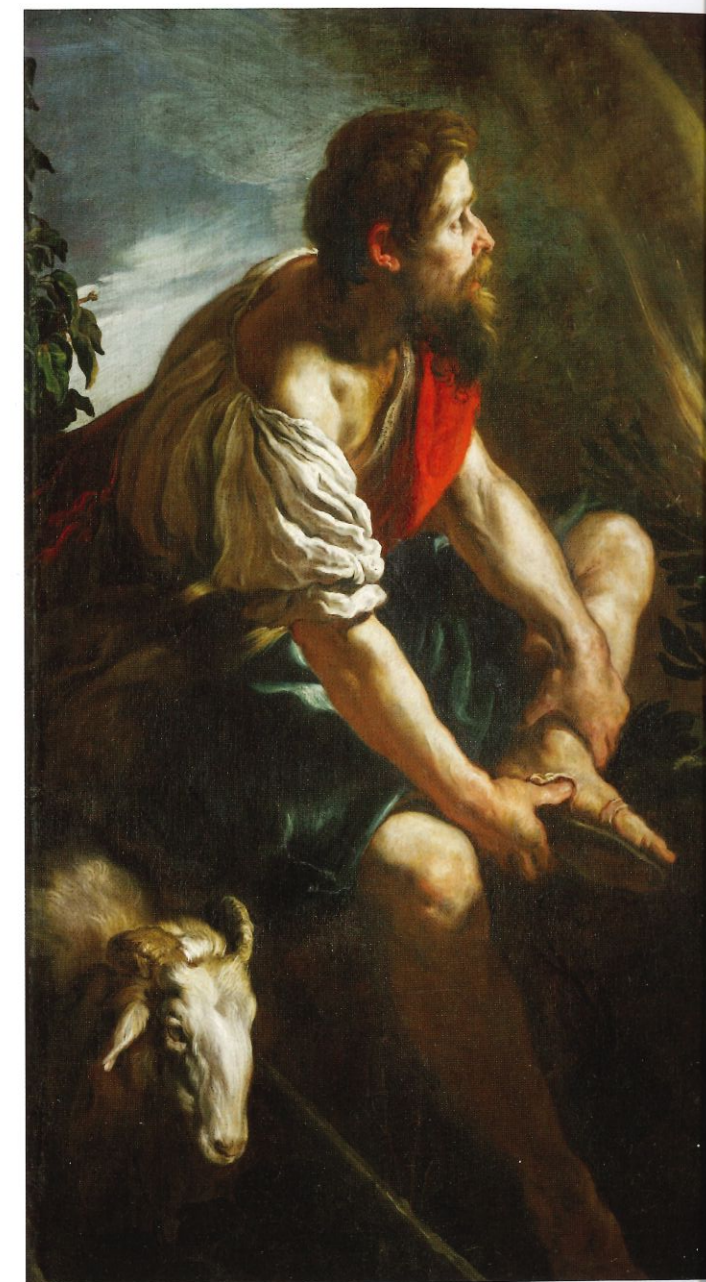
Es gibt zwei Berichte der Berufung des Moses, hier und in Kap. 6,2–13. Einen Namen zu geben ist ein Zeichen für Vertrauen und Freundschaft. Der hier gegebene Gottesname ist aber zu Ehrfurcht gebietend und intim, um ausgesprochen zu werden; die Bedeutung des Namens ist unklar. Hebräische Namen wurden oft durch ähnliche Worte erklärt. Die griechische Version der Bibel deutet den Namen mit dem Verb „sein“, also als „der, der ist“.

Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der „Ich-bin-da“. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der „Ich-bin-da“ hat mich zu euch gesandt.

Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt.

Das ist mein Name für immer und so wird man mich nennen in allen Generationen.

Exodus 3,14–15



Mose begegnet Gott

Als Mose den brennenden Busch sieht, wird ihm gesagt, er solle seine Sandalen ausziehen, denn er stehe auf heiligem Boden.

8

17

Gott spricht zu Mose aus einem brennenden Busch und schickt ihn nach Ägypten, die Israeliten aus der Sklaverei zu befreien. Gott bezeichnet sich als den HERRN, den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.

Kapitel
3



Mose in einem Korb

Moses Mutter legt ihn in einen Korb und setzt ihn dort in den Nil, wo Pharaos Töchter baden.

Nachdem Josef und seine Brüder gestorben sind, wächst das Volk Israel schnell. Um dessen Bevölkerungswachstum einzudämmen, verfügt der Pharao den Tod aller männlichen israelitischen Neugeborenen.

Nachdem sie ihn aus dem Schilfkorb gerettet hat, zieht die Tochter des Pharao Mose als ihren Sohn auf. Später tötet Mose einen Ägypter, flieht nach Midian, heiratet und lebt als Schäfer.